

Bericht über die Realschule

während des Schuljahres 18⁵⁸/₅₉.

I. Lehrverfassung.

Das Lehrer-Collegium bestand aus: dem Director Dr. Heinen, den Herren Classen-Ordinarien: Oberlehrer Dr. Schauenburg, Oberlehrer Honigsheim, Dr. Stammer, Dr. Wirz und Erk, den ordentlichen Lehrern Herrn Dr. Uellner und Herrn Dr. Czsch, dem katholischen Religionslehrer Herrn Caplan Fuß, dem evangelischen Religionslehrer Herrn Prediger Droste, dem Zeichenlehrer und Maler Herrn Professor Conrad, dem provisorischen Zeichenlehrer Herrn Maler Wolff und dem Schulamts-Candidaten Herrn Nielo.

Sexta. Ordinarius: Erk.

A. Wissenschaften.

9 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Biblische Geschichte des A. T. nach van den Driesch, von S. 1—50. Die einzelnen Lectionen wurden größtentheils von den Schülern memorirt und daran die Erklärung der Glaubens- und Sittenlehre angeknüpft.
Fuß.

b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Im Winter: Geschichte des A. Bundes von Saul bis Ahab. Im Sommer: Geschichte des A. Bundes von Abraham bis in die Richterzeit. Kirchenlieder memorirt.
Droste.

2. Rechnen. 4 St. Die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen und gemeinen Brüchen. Vielsache Uebungen im schriftlichen und mündlichen Rechnen nach Schellen's Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen.
Czsch.

3. Naturgeschichte. 1 St. Im Winter Beschreibung und Biologie verschiedener Säugethiere aus allen Ordnungen, in steter Verbindung mit Demonstrationen an Abbildungen und ausgestopften Exemplaren. — Im Sommer Erklärung der Blüthentheile und des Linné'schen Systems; Beschreibung und Vergliederung einzelner Pflanzen aus verschiedenen Classen. G z e h.

4. Geographie. 2 St. Allgemeine Vorbegriffe. Uebersicht der Land- und Meeresräume; Topographie von Europa. G r k.

B. Sprachen.

12 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 5 St. Grammatik. Der einfache Satz, und in steter Verbindung damit das Wichtigste aus der Wortformenlehre; neben schriftlichen Uebungen, besonders mündlich eingeübt an geeigneten Stücken des Lesebuchs. 3 St. Wöchentliche Correctur leichter Aufsätze erzählenden Inhalts. 1 St. Leseübungen und Declamiren auswendig gelernter Gedichte. 1 St. G r k.

2. Französisch. 7 St. Aus Plöß Elementarbuch I. Cursus wurden die Uebungsstücke bis Lektion 86 schriftlich übersetzt und retrovertirt. Die deutschen wurden theils mündlich, theils schriftlich in's Französische übersetzt. Conjugation von avoir und être. Die Conjugation der regelmäßigen Zeitwörter; Memoriren von Vocabeln. Mit der 2. Abtheilung wurden seit Ostern aus demselben S. 1—50 übersetzt und rückübersetzt. W i r z.

C. Fertigkeiten.

9—10 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 4 St. Zeichnen von geraden Linien, von verschiedenen Winkeln, von geometrischen Figuren, namentlich regulären, von symmetrisch zusammengestellten Figuren, mit Benutzung des Reißzeuges. Freies Handzeichnen von geraden Linien, einfachen Blattformen, theils mit der Feder und Tusche, theils mit Bleistift ausgezeichnet, nach Vorzeichnungen an der Schultafel. W o l f f.

2. Schönschreiben. 4 St. Die deutschen und englischen Schriftformen, in genetischer Folge nach den an der Schultafel vom Lehrer vorgeschriebenen und erklärten Mustern eingeübt. G r k.

3. Gesang. a. Untere Abtheilung. 1 St. Elementarlehre des Gesangs, stets mit bezüglichen praktischen Uebungen. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder aus G r k und G r e e f's „Sängerhain“ I.

b. Obere Abtheilung. 2 St. Weitere Erörterung der Elementarlehre des Gesangs; die Intervalle und das Wichtigste aus der Lehre von den Accorden. (1 St. während des Winters.) Einübung vier-, auch fünfstimmiger Gesänge aus G r k und G r e e f's „Sängerhain“ II., sowie aus G r k's „Frischen Liedern“ I. G r k.

Quinta. Ordinarius: Dr. **Wirz.****A. Wissenschaften.**

11 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. 2 St. Combinirt mit Sexta.

2. Rechnen. 5 St. Die Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen wurden wiederholt und ausführlicher erläutert, die mit Decimalbrüchen eingeübt. Einiges über die Theilbarkeit der Zahlen. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri nach der sogenannten Schlußrechnung, ohne Bildung von Proportionen. Vielfache Uebungen nach Schellen's Aufgaben. Czech.

3. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter Systematik und Biologie der Säugethiere, Reptilien und Fische, mit fortwährenden Demonstrationen an Abbildungen, ausgestopften Exemplaren und andern Präparaten. — Im Sommer das Wichtigste über die Organe der Pflanzen; Wiederholung des Linne'schen Systems. Beschreibung und Zergliederung einzelner Pflanzen aus verschiedenen Classen, verbunden mit einer praktischen Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen nach Leunis' analytischem Leitfaden. Czech.

4. Geographie. 2 St. Erweiterung der allgemeinen Vorbe-
griffe; Oceanographie und Inseln aller Meere; topische Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien; Wiederholung der topischen Geographie von Europa. Uebungen im Kartenzeichnen.

Im Winter Czech, im Sommer Erk.

B. Sprachen.

9 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 4 St. Grammatik: die Satzlehre und in Verbindung damit die Wortformenlehre ausführlicher. Neben schriftlichen Uebungen mündliches Analysiren geeigneter Stücke aus dem Lesebuche. 2 St. Correctur wöchentlicher Aufsätze. 1 St. Lesen und Declamiren. 1 St. Erk.

2. Französisch. 5 St. Aus Plöz Elementarbuch I. Cursus wurden die Uebungen im fünften Abschnitte und aus dessen II. Cursus die in den ersten vier Abschnitten enthaltenen Uebungen schriftlich übersetzt und retrovertirt. Die deutschen Stücke wurden theils mündlich, theils schriftlich in's Französische übersetzt. Die Conjugation der unregelmäßigen Zeitwörter. Die Anwendung von avoir und être bei den intransitiven Zeitwörtern; Einübung der grammatischen Regeln. Alle 8 Tage ein französisches Scriptum. Wirz.

C. Fertigkeiten.

7—8 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 3 St. Freies Handzeichnen von geschmackvollen Formen und einfachen Verzierungen, welche im vergrößerten Maastabe auf der Schultafel vorgezeichnet werden. — Linearzeichnen geometrischer

Constructions, architektonischer Glieder, Postamente und Gefäße nach gegebenen Maßverhältnissen, nebst Angabe der Schattenlinien, mit Feder und Tusche ausgezeichnet, nach Vorzeichnungen auf der Schultafel.

Wolff.

2. Schönschreiben. 3 St. Wiederholung des in Sexta Durchgenommenen. Die Geübteren schrieben deutsche und französische oder lateinische Denkprüche aus den betreffenden Lesebüchern, oder aus dem Gedächtnisse, mit Benutzung der Schriftformentafel. (Die am Latein nicht theilnehmenden Schüler übten sich außerdem in den Lateinstunden im Schönschreiben.)

Grf.

3. Gesang. f. Sexta.

Grf.

Quarta. Ordinarius: Dr. Stammer.

A. Wissenschaften.

15 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Wiederholung der Lehre von der Gnade und von den h. Sacramenten. Die Lehre von den Sacramentalien, von dem Gebete, von den kirchlichen Gebräuchen und Ceremonien, vom Glauben, von Gott, von den drei göttlichen Personen.

Fuß.

b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Durchnahme der Episteln und Evangelien des Kirchenjahrs, erstere im Winter, letztere im Sommer. Kirchenlieder memorirt.

Drofte.

2. Mathematik. 5 St. a. Geometrie, 3 St. Die Entstehung und die allgemeinen Eigenschaften der verschiedenen Raumgebilde. Vergleichung zweier geraden Linien ihrer Richtung und Größe nach, Lagebeziehung eines Kreises zu einer Geraden und zweier Kreise zu einander. Abhängigkeit der Seiten und Winkel im Dreiecke. Parallelogramm und Trapez. — Geometrische Dexter. — Constructions-Aufgaben.

b. Algebra. 2 St. Die vier Rechnungsoperationen mit einfachen, zusammengesetzten und gebrochenen Buchstaben-Ausdrücken. Heiß Aufgaben-Sammlung, §§. 1—26.

Stammer.

3. Praktisches Rechnen. 1 St. Bervollständigung der Lehre von den Decimal-Brüchen, nebst vielfachen Anwendungen. Abgekürzte Operationen. Französisches Maß- und Gewichts-System. Procentrechnung. Schellen's Aufgaben I. §§. 28—33. II §§. 16—19.

Stammer.

4. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter das Wichtigste über die äußeren und inneren Organe des Menschen. Systematik und Biologie der Insecten, Arachniden, Crustaceen und Würmer. Vielfache Demonstrationen an Abbildungen und Präparaten. — Im Sommer Wiederholung der Lehre von den Pflanzen-Organen und des Linné'schen Systems; Erklärung der Hauptabtheilungen des natürlichen Pflanzen-

systems und Charakteristik einiger phanerogamischer Familien. Beschreibung und Zergliederung einzelner Pflanzen aus verschiedenen Familien, verbunden mit einer praktischen Anleitung nach Leunis analytischem Leitfaden, Pflanzen selbst zu bestimmen. Eintheilung der kryptogamischen Pflanzen. Gzech.

5. Geschichte. 3 St. Geschichte der alten Welt, insbesondere der Griechen und Römer; zu Grunde gelegt wurde dem Unterrichte das kleinere Handbuch von Büß. Wellner.

6. Geographie. 2 St. Topische und politische Geographie von Griechenland, der Türkei, Italien, Portugal, Spanien und Frankreich. — Uebungen im Kartenzeichnen.

Im Winter Stammer, im Sommer Nielo.

B. Sprachen.

9 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 4 St. a. Lectüre von Musterstücken aus Büß deutschem Lesebuche, verbunden mit Wiederholung und weiterer Ausführung des Wichtigsten aus der Satzlehre. Die schriftlichen Arbeiten (alle 14 Tage bis 3 Wochen) bestanden meistens in Erzählungen und kleinern Schilderungen. 2 St. wöchentlich. Honigsheim.

b. Freie Redeübungen. 2 St. Charakterbilder aus der alten Mythologie und Geschichte (nach Grube Th. 1) wurden vorgetragen und von den Schülern frei wieder erzählt. Ebenso das Hauptsächlichste aus der Odyssee nach Voss. Deutsche Gedichte wurden auswendig gelernt und schriftlich in Prosa aufgelöst. Nielo.

2. Französisch. 5 St. Wiederholung mehrerer Abschnitte in Blöß II. Cursus. Die Uebungsstücke bis zum VIII. Abschnitte wurden schriftlich übersetzt und retrovertirt. Die deutschen Uebungsstücke wurden theils mündlich, theils schriftlich übersetzt. Aus Ahn's Lesebuch II. Cursus wurden die Anekdoten, naturhistorischen Stücke, Fabeln und Erzählungen, ebenso aus dem III. Cursus mehrere Stücke schriftlich übersetzt und retrovertirt, einige cursorisch gelesen und die bezüglichen Regeln meist in französischer Sprache erklärt. Einige Gedichte wurden schriftlich übersetzt und auswendig gelernt. Alle 8 Tage ein französisches Scriptum. Wirß.

C. Fertigkeiten.

5 — 6 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 3 St. Zeichnen von Verzierungen, Blumen, Früchten, Landschaften und Thieren, theils mit der Feder, theils mit vollständiger Schattirung. Linearzeichnen. Die einfachen geometrischen Constructionen von Winkeln und Figuren, die Entwicklung und Auseinanderlegung der Oberflächen von Körpern in die horizontale Ebene. Wolff.

2. Schönschreiben. 1 St. Wiederholung der Schriftformen beider Currentschriftarten. Schreiben größerer Sätze aus dem Gedächtnisse,

oder aus Büchern, mit Benutzung der Schriftformentafel. (In den Lateinstunden übten sich außerdem die am Latein nicht theilnehmenden Schüler im Schönschreiben.)

3. Gesang. s. Sexta.

Grf.

Grf.

Tertia. Ordinarius: **Sonigsheim.**

A. Wissenschaften.

13 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. 2 St. mit Quarta combinirt.

2. Mathematik. 4 St. a. Geometrie. 2 St. Die Lehre von der Gleichheit der ebenen geradlinigen Figuren in Bezug auf den Flächeninhalt. Proportionalität der Flächen und Linien. Ähnlichkeit der Dreiecke und Vielecke. Relationen der Quadrate der Dreiecksseiten. Lehre vom Kreise. Constructionsaufgaben.

b. Algebra. 2 St. Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln aus Zahlen und aus Buchstaben-Ausdrücken. Sätze über Potenz- und Wurzelgrößen so wie über Theilbarkeit von algebraischen Ausdrücken. Gleichungen des 1. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Heis, Aufgabensammlung §§. 41 — 66. Stammer.

3. Praktisches Rechnen. 1 St. Bervollständigung der Lehre von den Decimalbrüchen. Procent-, Zins-, Rabatt-, Disconto-, Vertheilungs-, Mischungs-, Ketten-Rechnung. Schellen's Aufgaben II., §§. 17—25. Stammer.

4. Naturlehre. 1 St. Erörterung einiger der fruchtbarsten und faßlichsten Lehren aus verschiedenen Theilen der Physik. Heinen.

5. Naturgeschichte. 2 St. Mineralogie. Die morphologischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften der Mineralien. Naturgeschichte der wichtigsten Mineralkörper und Charakteristik einiger Felsarten. Fortwährende Demonstrationen an den Exemplaren der Mineralien-Sammlung und an Krystallmodellen. Gzech.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte (nach Kohlrausch). Sonigsheim.

7. Geographie. 1 St. Topische und politische Geographie der germanischen Staaten Europas. Uebungen im Kartenzeichnen.

Schauenburg.

B. Sprachen.

10 — 11 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 3 St. Lesen poetischer und prosaischer Stücke, Uebungen im mündlichen Vortrage, nach Büß Lesebuch. Wiederholungen aus der Wort- und Satzlehre, Allgemeines aus der Verslehre. Alle 14 Tage bis 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schauenburg.

2. Französisch. 4 St. Aus Plöß II. Coursus wurden die Regeln vom VII. Abschnitte an bis zum Schlusse durchgenommen und durch

mündliches und schriftliches Uebersetzen der betreffenden Uebungsstücke eingeübt. Alle 8 Tage ein Pensum.

Im Winter wurden aus Voltaire's Charles XII. das 6. und 7. Buch (mit Ausnahme eines kleinen Theiles), im Sommer aus Michaud's histoire de la première croisade das 1., 2. und 6. Capitel übersezt und zum großen Theile auch retrovertirt oder frei wieder erzählt. Als Unterrichtssprache, besonders in der Grammatik, diente meistens die französische selbst.

Honigsheim.

3. Englisch. Im Winter 3, im Sommer 4 St. Grundzüge der Formenlehre bis zum Zeitwort (incl.) nach Lloyd's Grammatik, nebst wöchentlich einmaliger schriftlicher Uebersetzung aus dem Deutschen in's Englische. Stücke aus Wahlert's Lesebuch (Th. I. u. II.), mit besonderer Rücksicht auf die Aussprache, übersezt und mündlich retrovertirt. Neben den unregelmäßigen Zeitwörtern wurden bisweilen auch engl. Gedichte auswendig gelernt. Gegen Schluß des Schuljahrs Extemporalien und Wiedererzählung gelesener Stücke in englischer Sprache. Nielo.

C. Fertigkeiten.

5 — 6 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 3 St. Fortsetzung der Uebungen in Quarta. Zeichnen von geometrischen Figuren mittelst Abscissen und Ordinaten, von Tangenten an gegebene Kreise, von Ellipsen, Parabeln, Hyperbeln, excentrischen Curven. Perspectivisches und freies Handzeichnen. Conrad.

2. Schönschreiben. f. Quarta.

Grf.

3. Gesang. f. Sexta.

Grf.

Secunda. Ordinarius: Dr. Schauenburg.

A. Wissenschaften.

14 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Wiederholung der Lehre von der Gnade und von den drei ersten h. Sacramenten. Die Lehre vom h. Messopfer, von dem h. Sacramente der Buße, vom Ablass, von der letzten Delung, Priesterweihe und Ehe. Vom Gebete, von den Sacramentalien und Ceremonien. — Kirchengeschichte: Das Wichtigste aus den beiden ersten Perioden derselben

Fuß.

b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Im Winter: Kirchengeschichte von der Zeit Karls des Großen an bis zur Reformation incl. Im Sommer: Glaubenslehre 2. und 3. Theil, Lehre vom Sohne und vom h. Geiste.

Drofte.

2. Mathematik. 4 St. a. Planimetrie. 1 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Tertia; allgemeine Eigen-

schaften der Polygone; die Kreisfiguren, besonders die regelmäßigen Polygone; Kreisberechnung.

Im Winter Heinen, im Sommer Gzech.

b. Ebene Trigonometrie. 1 St. Stammer.

c. Algebra. 2 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Gebrauch der logarithmischen Tafeln, Gleichungen des 1. Grades mit mehreren Unbekannten und des 2. Grades mit einer Unbekannten. Eigenschaften der Wurzeln bei den gemischten quadratischen Gleichungen; Auflösung derselben mit Einführung trigonometrischer Functionen, Exponentialgleichungen. Arithmetische und geometrische Progressionen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Vielsache Uebungen nach Heis Sammlung von Beispielen und Aufgaben. Gzech.

3. Praktisches Rechnen. 1 St. Münz-, Wechsel- und Arbitrage-Rechnung. Stammer.

4. Naturlehre. a. Physik. 2 St. Gleichgewicht und Bewegung fester Körper. Die Lehre von der Wärme.

Im Winter Heinen, im Sommer Gzech.

b. Chemie. 2 St. Die Metalloide und die Metalle der Alkalien nebst ihren wichtigeren Verbindungen. Stammer.

5. Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters; die deutsche wurde ausführlich, die der andern Staaten mehr übersichtlich vorgetragen. Den Repetitionen der Schüler diente als Grundlage das Handbuch von Büß. Honigsheim.

6. Geographie. 1 St. Topische und politische Geographie der außereuropäischen Erdtheile. Uebungen im Kartenzeichnen.

Schauenburg.

B. Sprachen.

10 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 3 St. Lehre von den Dichtungsarten. Uebersicht der Literaturgeschichte bis zum 15. Jahrhundert, mit genauerer Berücksichtigung der größeren epischen Dichtungen. Lectüre poetischer und prosaischer Stücke aus Magers Lesebuch III., der vorzüglichsten Balladen, geeigneter culturhistorischer Dichtungen und des Wilhelm Tell von Schiller. Monatliche schriftliche Aufsätze. Schauenburg.

2. Französisch. 4 St. Aus der Sammlung von Noël und La Place wurden in zwei wöchentlichen Stunden ein großer Theil der prosaischen und im zweiten Semester auch eine Anzahl der poetischen Abschnitte übersetzt und je in der folgenden Stunde frei in französischer Sprache wiedergegeben. Die beiden anderen Stunden wurden auf die mündliche und schriftliche Uebersetzung aus Probst's Uebungsbuche verwandt, wobei namentlich auf die Repetition der Hauptregeln der Grammatik Rücksicht genommen wurde. Alle 14 Tage wurde ein angemessenes Pensum aus demselben Buche gearbeitet und vom Lehrer corrigirt. Uellner.

3. Englisch. 3 St. Aus Benjamin Franklin's Life, Vol. I. wurden in zwei wöchentlichen Lehrstunden B. III.—VI. gelesen, in englischer Sprache erklärt und in jeder folgenden Stunde von den Schülern frei wiedergegeben. Die dritte Stunde wurde zu mündlichen Uebersetzungen aus Herrig benutzt und außerdem alle 14 Tage aus eben dem Buche ein Exercitium gemacht und vom Lehrer corrigirt.

Uellner.

C. Fertigkeiten.

4—5 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 2 St. Fortsetzung der Uebungen in Tertia. Zeichnen von Cycloiden, Epicycloiden, Hypocycloiden; die ersten Elemente der Verzahnungen der Räder. Außerdem freies Handzeichnen. Conrad.

2. Schönschreiben. 1 St. Schreiben nach des Lehrers Vorschriften, sowie freie Uebungen bei den Geübteren. Grf.

3. Gesang. s. Sexta. Grf.

Prima. Ordinarius: Der Director.

A. Wissenschaften.

18 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. 2 St. combinirt mit Secunda.

2. Mathematik. 4 St. Kettenbrüche und Theilbruchreihen. Anwendungen auf die Auflösung der diophantischen Gleichungen, die Wurzelausziehung und Berechnung der Logarithmen. Permutationen, Combinationen und Variationen. Die Wahrscheinlichkeits-Rechnung nebst Anwendung auf die Berechnung der Lebensversicherungen, der Wittwen- und Waisen-Renten. Die allgemeinen Eigenschaften der höheren Gleichungen. Entwicklung der sog. Cardan'schen Formel und der trigonometrischen Formeln für die Gleichungen des dritten Grades. Gräffe'sche Methode zur Auflösung der Gleichungen höherer Grade. Newton'sche Näherungsformel. Lage- und Größebeziehungen von Ebenen und geraden Linien im Raume. Kanten- und Neigungswinkel der körperlichen Ecken. Regelmäßige Körper. Inhaltsbestimmung der Parallelepipeden, Prismen, Pyramiden, Obeliskten, geraden Cylinder und Kegel, der Kugel und Kugelabschnitte, nebst Oberflächenberechnung der genannten runden Körper. Die Hauptsätze der sphärischen Trigonometrie. Anfangsgründe der Projectionenlehre. Im Winter: Heinen, im Sommer: Stammer.

3 Naturlehre. a. Physik. 3 St. Wiederholung aus der Wärmelehre. Magnetismus. Electricitätslehre. Electricität durch Reibung und Vertheilung. Galvanismus. Wirkung electricer Ströme auf einander. Heinen.

b. Chemie. 2 St. Die Metalle der alkalischen Erden und der Erden; die schweren Metalle und ihre wichtigeren Verbindungen, mit besonderer Berücksichtigung der Technologie. Stammer.

Die praktischen Uebungen im Laboratorium, an welchen sämmtliche Oberprimaner Theil nahmen, fanden in gewohnter Weise in zwei besondern wöchentlichen Stunden statt und bestanden in Wiederholung der Reactionen, Ausführung von qualitativen Analysen und Anfertigung von Präparaten.

Stammer.

4. Naturgeschichte. 1 St. Im Winter Erläuterung der Umstände, welche auf den gegenwärtigen Zustand der Erdoberfläche verändernd einwirken. Uebersicht der wichtigsten plutonischen, vulcanischen, sedimentären und krystallinisch-schiefrigen Gesteine. Entwicklung der Grundfäße, welche bei der Bestimmung des Alters der Gesteine in Anwendung kommen. Naturgeschichte der lebenden und fossilen Conchilien als Einleitung zum Studium der sedimentären Gesteine. Eintheilung der sedimentären Formationen. Betrachtung einiger Theorieen über die Entwicklung und Geschichte der organischen Natur. Fortwährende Demonstrationen an den Exemplaren der geologischen Sammlung und an Abbildungen. — Im Sommer wurden nach Wiederholung des Linnéschen und des natürlichen Pflanzensystems die verschiedenen Arten der Bäume, welche in der nördlichen gemäßigten Zone Wälder bilden, ausführlich durchgenommen. Außerdem wurde die Eintheilung und Naturgeschichte der kryptogamischen Pflanzen an Repräsentanten aus allen Ordnungen erläutert. Fortwährende Demonstrationen an lebenden und den getrockneten Exemplaren des Herbariums.

Czech.

5. Geschichte. 2 St. Geschichte der neueren Zeit von der Entdeckung Amerika's bis zur französischen Revolution. Zur Wiederholung diente den Schülern das Handbuch von Büß. Außerdem wurde im Sommersemester die alte Geschichte zum Theil wiederholt.

Sonigsheim.

6. Geographie. 1 St. Mathematisch-physische Geographie; kurze Wiederholung der topischen und politischen Geographie von Europa.

Schauenburg.

B. Sprachen.

10 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 3 St. Geschichte der deutschen Nationalliteratur bis Göthe und Schiller einschließlich, nebst Mittheilung vieler Proben. Gelesen und erklärt wurde im Winter Schiller's Gedicht „die Künstler“, hierauf „die Jungfrau von Orleans“ und „die Braut von Messina“, im Sommer „Wallenstein“. Monatliche schriftliche Aufsätze.

Schauenburg.

2. Französisch. 4 St. Bezüglich der Lectüre wurden 2 Stunden auf Guizot, *histoire générale de la civilisation en Europe* verwandt und sprachlich und historisch *Leçons X., XI., XII. und XIII.* erklärt und von den Schülern memorirt. In der 3. Stunde wurde abwechselnd Horace, *tragédie par Corneille* gelesen und aus Schiller's 30 jährigem Kriege das 4. Buch, sowie aus Probst's Uebungsbuche die schwierigeren Abschnitte zur Repetition der Grammatik in's Französische übersetzt. Im letzten Semester wurde eine Stunde wöchentlich auf den

Vortrag der franz. Nationalliteratur in französischer Sprache und zwar von ihrem Anfange bis auf die Zeit des Louis XIV. verwandt. Alle 4 Wochen wurde ein Aufsatz geliefert und vom Lehrer corrigirt.

Uellner.

3. Englisch. 3 St. Es wurden ausgewählte Stücke aus Washington Irving's Sketchbook übersetzt, erläutert und in englischer Sprache wiederholt. In einer Stunde wurde Shakespeare's Julius Caesar gelesen und in englischer Sprache erklärt. In einer andern wöchentlichen Stunde wurde im ersten Semester des Jahres die Geschichte der englischen Nationalliteratur des 16., 17. und 18. Jahrhunderts in engl. Sprache vorgetragen. Abwechselnd wurde auch das 5. Buch aus Schiller's 30 jährigem Kriege sowie einzelne Abschnitte aus Herrig's Übungsbuche in's Englische übertragen und die Grammatik theilweise repetirt. Alle 4 Wochen wurde ein Aufsatz geliefert und vom Lehrer corrigirt.

Uellner.

C. Fertigkeiten.

3—4 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 2 St. Fortsetzung der Uebungen in Secunda. Projectivisches Zeichnen von Linien und Flächen in der verschiedensten Lage zu den Projectionsebenen; die verschiedenen Schrauben und Räder, sowie andere Maschinentheile mit Angabe der Schatten in Tusche. Architectonisches und freies Handzeichnen.

Conrad.

2. Gesang. f. Sexta.

Erk.

Lat ein.

V. Abtheilung. 5 Stunden.

Einübung der Formenlehre der 5 Declinationen und der 4 regelmäßigen Conjugationen, sowie Uebersetzung der entsprechenden Stücke aus Scheele's Vorschule I. und Retrovertiren der lateinischen. Alle 14 Tage wurde ein angemessenes Pensum gemacht und corrigirt. Uellner.

IV. Abtheilung. 4 St.

Nach Wiederholung der durchgenommenen Theile der Formenlehre wurde letztere nach Scheele's Vorschule I. bis zum Schlusse durchgenommen und durch theils mündliches, theils schriftliches Uebersetzen der sämtlichen Aufgaben dieses Buches eingeübt; zuletzt wurde ein großer Theil der Fabeln und Erzählungen übersetzt und entweder retrovertirt oder auswendig gelernt. Alle 8 Tage ein Pensum. Honigsheim.

III. Abtheilung. 4 St.

Wiederholung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre, nach Scheele I.; Casuslehre und Moduslehre nach Scheele II.; wöchentliche Exercitien oder Extemporalia. Schauenburg.

II. Abtheilung. 4 St.

1 St. Grammatik. Die Moduslehre nach Siberti, eingeübt.

durch mündliches und schriftliches Uebersetzen der betreffenden Uebungsstücke aus Spieß (für Tertia). Alle 14 Tage wurde ein Pensum angefertigt.

1 St. Lectüre. Aus Ovid's Metamorphosen wurde gelesen: IV., 6—562 (Athamas und Ino); 562—602 (Cadmus); VI., 1—210 (Arachne und Niobe). Aus ersterem Stücke wurden etwa 40 Verse auswendig gelernt.

2 St. combinirt mit Abth. I.

Honigsheim.

I. oder oberste Abtheilung. 4 St.

1 St. Grammatik Die Moduslehre nach Siberti, Uebersetzungen aus Spieß. Die zusammenhängenden Stücke wurden als Pensum bearbeitet.

1 St. Lectüre. Ciceros Rede pro lege Manilia wurde vollständig gelesen und erklärt und die 3 ersten Capitel derselben auswendig gelernt.

1 St. combinirt mit Abth. II. Aus Cäsar de bell. Gall. lib. VII. wurden Capit. 63—90 (Schluß), aus lib. VI. Cap. 1—22 übersetzt und zum größten Theile auch retrovertirt oder in lateinischer Sprache wieder erzählt.

Honigsheim.

1 St. combinirt mit Abth. II. Anfangsgründe der Prosodie nach Siberti; dann wurde aus Virgil's Aeneide das 2. Buch bis zum Vs. 500 gelesen; etwas über 100 Verse wurden auswendig gelernt.

Bis Ostern Heinen, dann Honigsheim.

Die Zahl der am lateinischen Unterrichte theilnehmenden Schüler betrug in V. 46, in IV. 40, in III. 24, in II. 17, in I. 6, im Ganzen 133.

Gymnastische Uebungen.

An den Turnübungen nahmen, mit Ausnahme der durch Gesundheitsrücksichten abgehaltenen, sämtliche Schüler der Anstalt regelmäßig Antheil. Sie fanden in gewohnter Weise auf dem Turnplatze des Gymnasiums in 4 wöchentlichen Stunden statt unter Leitung des Dr. Uellner und unter Mitbeaufsichtigung der Herren Erk und Riolo.

Themata

zu den freien schriftlichen Arbeiten.

A. Deutsch.

In Prima:

1. Geschichtliche Einleitung in Schillers „Jungfrau von Orleans.“
2. Ueber die Erscheinung des schwarzen Ritters in Schiller's „Jungfrau von Orleans.“
3. Geschäftlicher Bericht über einen selbsterfundnen Stoff.
4. Verhängniß und Verschuldung in Schiller's „Braut von Messina“.
5. Behandlung eines selbstgewählten Themas aus der mathematischen Geographie.
6. Erzählende Darstellung der Handlung in Schiller's Drama „die beiden Piccolomini“.
7. Erzählende Darstellung der Handlung in Schiller's Drama „Wallensteins Tod“.
8. Die Ver-

wicklung mit den Ringen in Lessing's „Minna von Barnhelm“. 9. Verdienste Karls des Großen um Sprache und Bildung der Deutschen.

In Secunda:

1. Was erblicken wir am Himmel? 2. Warum hielt der Gastfreund in Schiller's Ballade das Glück des Polykrates für gefährdet? 3. Beschreibung eines selbstgewählten Gegenstandes. 4. Welche Antriebe haben wir zum Fleiße? (In der Classe disponirt.) 5. Ibrahim. 6. und 7. Der Kampf mit dem Drachen, Erzählung eines Knappen. 8. Das Glück von Edenhall, Märchen nach der Ballade von Uhländ. 9. Welche Entschuldigungsgründe finden wir in Schiller's Tell für die Ermordung Geßler's? 10. Siegfried's Tod, nach dem Nibelungenliede erzählt. 11. Welchen Werth hat eine gute Handschrift? In Briefform.

B. Französisch.

In Prima:

1. La vie de Miltiade. 2. Marie Stuart. 3. Discours sur l'abolition de la traite des noirs. 4. Mort de Wallenstein. 5. Discours de Walpole contre Pitt. 6. Exercice. 7. Arminius. 8. La guerre de Smalkalde. 9. Les Teutons. 10. Exercice. 11. Les Cimbres. 12. Le Marchand de Venise.

C. Englisch.

In Prima:

1. The minstrel's curse. 2. The battle of Hastings. 3. Life and reign of Henry II. 4. Wallenstein. 5. John Lackland. 6. Pitt's answer. 7. Exercise. 8. Porsenna king of Clusium making war upon the Romans. 9. Life of Columbus.

Aufgaben, welche von den diesjährigen Abiturienten bearbeitet worden sind.

1. Veranlassung und Verlauf des griechischen Schisma. (kath.)
2. Erklärung der Worte des ap. Glaubensbekenntnisses: Ich glaube an eine allgemeine, heilige, christliche Kirche. (evang.)
3. Welcher Vorwurf trifft den Octavio Piccolomini in Schiller's „Wallenstein“?
4. Le marchand de Venise, conte d'après Shakespeare.
5. A historical sketch of the English language.
6. Das Mangan und seine Verbindungen; Beziehungen zu denen des Eisens und des Zinks. Wie viel Braunstein ist erforderlich, um 1 Cubikmetre Chlor zu entwickeln, wenn der Braunstein 55% Unreinigkeit enthält?

7. Ueber die Abhängigkeit der Intensität der Schwere, des Lichts, der Electricität und des Magnetismus von der Entfernung.

8. *) 1. Ein Capital von 50,000 Thln., das zu 5% aufgenommen ist, soll in 100 Jahren in gleichen Raten abgetragen werden; was ist jährlich zu zahlen? (zugl. die allgemeine Formel zu entwickeln). 2. Die diophantische Aufgabe $3x + 5y = 17$ zu lösen. 3. Welche Wahrscheinlichkeit ist, daß man mit zwei Würfeln zuerst einen Paßch und dann die Augenzahl 7 werfe? 4. Wird die Grundlinie BC eines Dreiecks

ABC in einem Punkte M derart getheilt, daß $BM = \frac{m}{m+n} \cdot BC$, $CM = \frac{n}{m+n} \cdot BC$, und zieht man die Gerade AM, so ist $n \cdot AB^2 + m \cdot$

$AC^2 = (m+n) \cdot AM^2 + \frac{m \cdot n}{m+n} \cdot BC^2$. — Was ist demnach der geometrische Ort aller Punkte A in Bezug auf zwei feste Punkte B, C, für welche $n \cdot AB^2 + m \cdot AC^2$ constant ist? Den fraglichen geometrischen Ort auch analytisch zu finden. —

a. Die periodische Theilbruchreihe $\frac{1}{a} + \frac{1}{b} \cdot A + \frac{1}{c} \cdot B + \frac{1}{a} \cdot C$ (Periode a, b, c) in einen gewöhnlichen Bruch zu verwandeln, desgleichen einen unendlichen Kettenbruch von der Periode a, b. — b. Die wievielfte Combination zur 3. Classe ist r v z von den 25 Buchstaben des Alphabets? — c. Auf welche Art läßt sich $\log. 11$ berechnen? — d. Die Formel $\cos. 2\alpha = 2 \cos^2 \alpha - 1$ mittelst der Exponential-Ausdrücke für $\cos \alpha$ und $\sin \alpha$ zu beweisen. — e. Von einem Dreiecke ist die Summe zweier Seiten, ihr Zwischenwinkel und der Halbmesser des eingeschriebenen Kreises gegeben; das Dreieck zu bestimmen.

Die in der Anstalt gegenwärtig gebrauchten Bücher sind in dem Programme vom Schuljahre 18⁵⁶/₅₇ aufgeführt.

II. Chronik der Schule.

Berordnungen und Rescripte der vorgesezten hohen Behörden:

A. Von dem K. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

1) Vom 16. Oct. 1858. Ueber die Tagesstunden für den Katechumenen- und Confirmanden-Unterricht der evangelischen Schüler.

*) Die oben angeführten mathematischen Aufgaben, die mit Zahlen sowie auch die mit Buchstaben bezeichneten, gehören zu den der K. Behörde zur Auswahl vorgelegten, welche die ersteren zur Bearbeitung bestimmte; die letzteren wurden den Abiturienten für den Fall zur Behandlung freigestellt, daß sie die Anfertigung jener vor Ablauf der gesetzmäßigen Frist vollendet haben würden, und sind ebenfalls von ihnen — (von einem derselben sämmtlich) — bearbeitet worden.

- 2) Vom 6. Nov. 1858. Ueber die Ferien-Ordnung.
- 3) Vom 27. Nov. 1858. Ueber das Probejahr der Schulamts-Candidaten.
- 4) Vom 4. April 1859. Aufforderung zu einem Berichte über verschiedene auf die innere und äußere Ausstattung der Realschule bezügliche Punkte.

B. Von dem K. Provinzial Schul-Collegium. — 1) Vom 2. Dec. 1858. Aufforderung zu einem Berichte über den lateinischen Unterricht an der Anstalt. 2) Vom 14. Juli 1859. Bestimmung des Schlusses des laufenden und des Wiederanfanges des neuen Schuljahrs.

C. Von der hiesigen K. Regierung. — 1) Vom 4. Sept. 1858. Genehmigung der Zulassung des Schulamts-Candidaten Herrn Nielo zur Abhaltung des Probejahrs an der Anstalt. — 2) Vom 3. Nov. 1858. Ueber die Zunahme der Kurzsichtigkeit bei den Schülern und die Rücksichten, welche zu ihrer Verhinderung im Unterrichte zu nehmen sind.

Das neue Schuljahr begann am 7. October mit der Anmeldung und Prüfung der aufzunehmenden Schüler.

Am 14. dess. M. beging die Schule die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs in gewohnter Weise. Die Festrede, welche Herr Oberlehrer Honigsheim hielt, verbreitete sich über den Werth der Geschichte als Unterrichtsgegenstandes.

Im Curatorium ist keine Veränderung eingetreten; dasselbe besteht somit aus dem Oberbürgermeister Herrn Hammers als Vorsitzendem, den Herren Gemeindevorordneten Kaufmann Cramer, Justizrath Friderichs, Kaufmann N. Jung, Commerzienrath Trinkaus, Rentner Walbröhl, ferner den Herren Justizrath Kramer, Consistorialrath Budde, Dechanten und geistlichem Rathe Josten und dem Berichterstatter.

Mitteltst hohen Ministerial-Rescriptes vom 28. Febr. 1859 wurde Herr Dr. Czecch definitiv als ordentlicher Lehrer angestellt.

Carl Czecch, geboren den 29. Januar 1830 in Rauden bei Ratibor (Oberschlesien), erhielt seine akademische Vorbildung auf dem Gymnasium zu Ratibor und besuchte seit Ostern 1850 vier Jahre hindurch die Universität Breslau, wo er sich Anfangs mit theologischen, dann mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Studien beschäftigte. Im November 1854 bestand er das examen pro facultate docendi und begann zu Neujahr 1855 seine pädagogische Thätigkeit am Matthias-Gymnasium zu Breslau. In demselben Jahre wurde er Mitglied des Königl. Seminars für gelehrte Schulen in Breslau und unterrichtete auch einige Zeit an dem Friedrichs-Gymnasium daselbst. Weihnachten 1856 folgte er dem Rufe an die hiesige Anstalt. — Gedruckt ist von ihm Folgendes erschienen: 1. in der Stettiner entomologischen Zeitung Jahrg. 1854 ein Aufsatz über den Ursprung der Gallen an Pflanzentheilen; 2. in den Unterhaltungen aus dem Gebiete der Natur, herausgegeben vom österreichischen Lloyd in Triest, 1857, eine Arbeit über den Bedeguar an der wilden Rose; 3. in den Verhandlungen des schlesischen Forstvereins, herausgegeben vom Oberforstmeister von Pannowitz in Breslau, Jahrg. 1857, ein Aufsatz über den sogenannten Hexenbesen an der Rothtanne.

Der ordentliche Lehrer Herr Dr. Mellner erhielt einen vortheilhaften Ruf an die Realschule zu Elberfeld, fand sich aber, da der Wohlthät. Gemeinderath in Fürsorge für die Anstalt dessen Gehalt erhöhte, bewogen, in seiner hiesigen Stellung zu verbleiben.

Der Berichterstatter sah sich im Anfange des Sommer = Semesters durch Krankheit genöthigt, einen längern Urlaub nachzusuchen, um die Heilquellen in Carlsbad und Teplitz zu seiner Wiederherstellung zu benutzen. Bei seiner Vertretung theilten sich bereitwilligst und mit Genehmigung der K. Behörde der Oberlehrer Herr Dr. Schauenburg durch Vertretung der Directorial = Geschäfte und die Herren Dr. Czech, Dr. Stammer und Oberlehrer Honigsheim durch Uebernahme seiner Unterrichtsstunden. Für die Liebe und Treue, mit welcher sie sich den übernommenen Mühen unterzogen haben, sprechen wir ihnen auch hier unsern und den Dank der Schule aus.

Am 4. Sonntage nach Ostern (22. Mai), empfingen 16 jüngere katholische Schüler, in der Anstalt zu dem Ende von Herrn Kaplan Fuß besonders unterrichtet und vorbereitet, unter Mittheilung ihrer katholischen Lehrer und ältern Mitschüler die erste h. Communion.

Am 19. August fand unter dem Voritze des Commissars der Königl. Regierung Herrn Regierungs- und Schulrathes Altgelt und im Beisein des Commissars des Curatoriums Herrn Commerzienrathes Trinka u s das mündliche Abiturienten = Examen statt, zu welchem sich 4 Primaner gemeldet hatten:

1. Wilhelm Engels, aus Düsseldorf, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, 4 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, 2 Jahr in Prima.
2. Anton Hubert genannt Hermann Heyer, aus Gerresheim, 19 Jahr alt, 4 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima.
3. Peter Johnen, aus Düsseldorf, 22 Jahr alt, 7 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima.
4. Moritz Müller, aus Düsseldorf, 17 Jahr alt, 5 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima.

Sie wurden sämmtlich für reif erklärt, und zwar erhielt Engels das erste Zeugniß der Reife mit dem Prädicate Vorzüglich; den drei übrigen, Heyer, Johnen und Müller, ward das zweite Zeugniß der Reife, den beiden ersten mit dem Prädicate Gut, dem letztern mit dem Prädicate Recht gut zuerkannt. Engels und Johnen gedenken sich der Technik, Heyer dem Postfache und Müller dem Kaufmannsstande zu widmen.

Die botanischen Excursionen, unter Leitung des Herrn Dr. Czech, fanden wie im vorigen Jahre im hiesigen Hofgarten statt.

Am Silentium für die drei unteren Classen nahmen 50 bis 60 Schüler durchschnittlich Theil, an den Turnübungen im Ganzen 220.

Als Ordner haben sich einer löblichen Erwähnung würdig gemacht: Engels und Johnen in I., Thiel und Peters in II., Schmitz und Kolmar in III., Rüsgen in V., Blasbecker in VI.

Für die Schülerbibliothek blieben am Ende des vorigen Schuljahres 20 Thlr. 2 Sgr. und 3 Pfg. zu verwenden. Dazu kamen noch 5 Thlr. und 20 Sgr. als Geschenke des Abiturienten A. Jung. Von der so vorhandenen Summe von 25 Thlr. 22 Sgr. und 3 Pfg. wurden an den Buchbinder Nitz 1 Thlr. 26 Sgr. bezahlt; zu neuen Anschaffungen sind bis jetzt an die Schöpping'sche Buchhandlung 14 Thlr. verausgabt worden. Es bleibt somit ein Rest von 9 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.

Die zuversichtliche Hoffnung, in welcher wir die Aufführung eines neuen Schulgebäudes für die Realschule in dem vorigj. Programme als nahe bevorstehend bezeichneten, hat sich aufs erfreulichste verwirklicht. Der Bau, welcher außer den erforderlichen Classenzimmern, der Wohnung des Directors und der des Pfortners zwei Räume für das Laboratorium und die chemischen Arbeiten der Schüler, zwei Zimmer für naturgeschichtliche Sammlungen, ein Zimmer für mathematische und physikalische Apparate, einen Unterrichtssaal für Physik und Chemie, Conferenz- und Bibliotheks-Zimmer, einen auch für die Handwerker-Fortbildungsschule zu benutzenden geräumigen Zeichensaal und eine Aula für Schulfeierlichkeiten enthalten wird, wurde im Februar begonnen und ist bereits — Dank nicht minder der Mühsigkeit und Ausdauer der Bauunternehmer und Bauleute als dem Eifer der Stadtverwaltung und der Umsicht des mit der Leitung des Baues beauftragten Stadtbaumeisters — bis zum Dache vorgerückt, so daß alle Aussicht vorhanden ist, die Anstalt werde mit dem Herbst des nächsten Jahres in das neue Schulgebäude übersiedeln können.

III. Statistische Nachrichten.

Die Schülerzahl betrug im Ganzen im verflossenen Schuljahre 256, von denen 16 die Prima, 36 die Secunda, 34 die Tertia, 53 die Quarta, 57 die Quinta, 60 die Sexta besuchten, 150 evangelischer, 96 katholischer Confession und 10 israelitischen Glaubens, endlich 136 über 14 Jahre und 43 Auswärtige waren. Aufgenommen wurden im Wintersemester 69, im Sommersemester 11.

IV. Lehrmittel.

Es sind hinzugekommen:

1. Für Physik.

A. Durch Schenkung:

Von dem vorigjährigen Abiturienten A. Jung wurde dem Berichterstatter zur Verwendung für das physikalische Cabinet ein doppelter Friedrichsd'or übergeben; zu gleichem Zwecke schenkten der Primaner C. Schnitzler und der Secundaner B. Schöller bei ihrem Abgange

von der Schule jeder einen Napoleonsd'or. Aus diesem Betrage und dem disponibeln Reste von 67 Thlr. 27 Sgr. (s. Programm vom vor. Jahre) wurden von dem Glasbläser Geisler zu Bonn ein Apparat zur Drehung des electrischen Lichtes auf dem Electromagneten und zwei evacuirte Röhren für Fluorescenz-Erscheinungen auf demselben, und von Mechanicus Hilt zu Paris ein bewegliches Modell aus Carton von einem Schrauben-Dampfschiffe, zusammen für 19 Thlr. 29 Sgr., bezogen; ferner an den Mechanicus Fessel zu Cöln für das Modell einer Schiffschraube, eine Leidener Flasche, Fränklin'sche Tafel mit verschiedenen Metallbelegen, die Umänderung eines electro-magnetischen Apparates, einen Apparat zur Ausdehnung metallischer Stangen durch die Wärme und für Amalgam zur Electrirmaschine 27 Thlr. 15 Sgr. bezahlt, also im Ganzen verausgabte 47 Thlr. 14 Sgr., und es sind somit noch zu verwenden 42 Thlr. 11 Sgr. *)

B. Durch Ankauf aus den etatsmäßigen Schulmitteln:

Eine Kohlenzink-Batterie von 24 Elementen nebst einem Lachytropen und einem parabolischen Spiegel für das electrische Licht, geliefert von Mech. Stöhrer in Dresden. —

2. Für Chemie.

Durch Schenkung:

Von dem Primaner Trinkaus: Mehrere Retorten, Kölbchen und Flaschen.

3. Für Naturgeschichte.

An Geschenken gingen ein:

Durch die Güte des Herrn Oberbürgermeisters Hammers ein Schwanen-Ei; von der Mineralienhandlung des Dr. Cranz in Bonn ein Stück Bergholz; von Herrn Director Heinen ein Stück Erbsenstein. Ferner Geschenke von Schülern der Anstalt: von Richard (abgegangen aus I.) eine Eierammlung; von Springorum (III.) ein Schieferthon-Baumstumpf aus der Steinkohlenformation bei Dortmund; von Kolmar (III.) eine ausländische Finkenart; von Preyer (V.) eine Halswirbelsäule vom Strauß und Zapfen der Pinie und Birbelnuskiefer; von Frank (V.) eine junge Vogelspinne. Castellan Stahl schenkte eine Kokosnuß.

4. Für den Zeichenunterricht.

Durch Schenkung:

Von dem Herrn Haupt-Agenten Wilhelmi hier selbst 7 Hefte Abbildungen von Kronleuchtern, Lampen, Leuchtern, Pulverhörnern etc.

5. Zur Schulbibliothek.

A. Durch Schenkung:

Von dem hohen königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts-

*) Von dem vorigjährigen Abiturienten, jetzigem Böglinge des königlichen Gewerbeinstitutes H. Schnitzler erhalte ich eben als Geschenk zu gleichem Zwecke 5 Thaler.

und Medicinal-Angelegenheiten: Nees ab Esenbeck, genera plantarum florae Germanicae, fasc. XXX. Von demselben: von Quast, Denkmäler der Baukunst in Preußen, 2. Abthlg. — Von der Frau Professor Stammer aus der Bibliothek ihres verstorbenen Gatten: Wachler, Johannes von Müller, Gedächtnisrede. — Pestalozzi, Lienhard und Gertrud. — Iliade und Nibelungenlied (Vergleichung). — Mays Schreiber, Eichenblätter. — Eberhard, synonymisches Wörterbuch. — J. Grimm, altdutsche Grammatik. — Herling, Syntax der deutschen Sprache. — Willmsen, deutsche Aufsätze. — Schaller, Mythologie der Deutschen. — Kellner, Materialien zur Stylübung. — Reinbeck, Sendschreiben über den Unterricht im Deutschen. — Spazier, über J. P. Richter. — Friedemann, Schulreden. — Friedemann, Beiträge zur Vermittlung.

B. Durch Ankauf:

Hoffmeister, Schiller's Leben, Geistesentwicklung und Werke im Zusammenhange, 3 Bde. — Wilhelm von Humboldt's Briefwechsel mit Schiller. — Palleske, Schiller's Leben, 1. u. 2. Band. — Viehoff, Anhang zum Handbuche der deutschen Nationalliteratur. — Häusser, Neuere deutsche Geschichte, 3 Bde. — Kiesel, Vorlesungen über die alte Geschichte. — Muschacke, Preussischer Schulkalender für 1857. — Kulp, Physik. — La Fremoire, Elementargeometrie. — Geologische Karte der Rheinprovinz, Section Düsseldorf. — Encyklopädie des Erziehungs- und Unterrichtswesens von R. A. Schmid, Heft 1—10. — Stiehl, Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung in Preußen. — Ein Globus von 12⁷/₈'' Durchmesser. — Als Fortsetzungen: Krönig, Fortschritte der Physik im Jahre 1855, XI. Bd. 2. Abthlg. und XII. Bd. in 2 Abthlg.

Aus dem Lesevereine der Schule: Magazin für die Literatur des Auslandes 1858. — Herrig, Archiv für die neuern Sprachen, 1858. — Poggendorff's Annalen der Physik und Chemie, 1858. — Neumann, Zeitschrift für allgemeine Erdkunde, Bd. 5 u. 6 (1. Liefg.). — Allgemeine Schulzeitung, 1858.

6. Zur Schülerbibliothek.

A. Durch Schenkung:

Von den abgehenden Secundanern Holzheimer, Schöller, Schnickmann und Jamin: Eine ziemliche Anzahl größtentheils gut erhaltener Schulbücher, u. A. mehrere Exemplare von Mager, deutsches Lesebuch, 3. Band; Noël und La Place, französische Chrestomathie; Büß, deutsches Lesebuch; Irving, life of Columbus; Franklin's life; Herrig's Aufgaben. — Von Herrn Director Heinen: Choix d'esquisses biographiques par Arago, herausgegeben von Vogel. Von der Frau Professor Stammer (s. oben): Büß, Lesebuch. — Friedemann, Paränesen. — Benjamin Franklin's Jugendjahre. — Virgilius, ed. Tauchn.

B. Durch Ankauf:

Grube, Charakterbilder aus der alten Geschichte, 5 Exemplare. --

Schauenburg, Reisen in Afrika, 1. Band. — Kuzner, Geographische Bilder. — Simrock, deutsche Sionsharfe. — Beck, Theophanie. — Peregrin, Rom in den ersten christlichen Jahrhunderten. — Cotta, Deutschland's Boden, I. Theil

7. Zur Münzsammlung.

Dieselbe ist auch in diesem Jahre wieder durch mehrere werthvolle Geschenke von Seiten des Herrn Dampfschiff-Conducteurs Overlack bereichert worden.

Für alle erwähnten Geschenke sprechen wir hiermit nochmals im Namen der Anstalt unsern aufrichtigsten Dank aus.

V. Unterricht für Handwerker.

Der unentgeltliche Unterricht für Gesellen und Lehrlinge aus dem Handwerkerstande fand in folgender Weise statt:

1. Sonntags von 9—12 Uhr, Zeichnen in 3 getrennten Classen. Lehrer: die Herren Professor Conrad, Maler Holthausen und Maler Kost. Schülerzahl bei Herrn Conrad im Winter 56, im Sommer 42; bei Herrn Holthausen im Winter 72, im Sommer 45; bei Herrn Kost im Winter 93, im Sommer 32.

2. An Wochentagen im Winter in 3 getrennten Classen, jede mit 4 Stunden wöchentlich, Abends von 6—8 Uhr. Lehrer: die Herren Dré und Adolf.

I. Classe, — 23 Schüler, — Erklärung gemeinnütziger Schriften nach Form und Inhalt. Geschäftsaufsätze. Uebungen im bürgerlichen Rechnen und Berechnen von häufig in der Technik vorkommenden Formeln.

II. Classe, — 37 Schüler, — Lesen, Rechnen, Orthographie, Dictate von Anzeigen, Quittungen u dgl.

III. Classe, — 39 Schüler, — Kopf- und Tafelrechnen, Schreiben und Lesen.

Uebersicht der öffentlichen Prüfung

im Reichensaale der Realschule.

Montag den 29. August.

Vormittags von 8—12 Uhr:

V. Abtheilung im Lateinischen. Wellner.

Sexta.	} Rechnen. Czech. Geographie. Erk.	Quinta.	} Deutsch. Erk. Naturgeschichte. Czech. Französisch. Wirß.

Nachmittags von 3—6 Uhr:

Quarta.	{	Mathematik. Stammer.	Tertia.	{	Mathematik. Stammer.
		Französisch. Witz.			Englisch. Nielo.
		Geschichte. Uellner.			Mineralogie. Tzsch.

Dienstag den 30. August.

Vormittags von 8—12 Uhr:

I. und II. Abtheilung im Lateinischen. Sonigsheim.

Secunda.	{	Geschichte. Sonigsheim.	Prima.	{	Chemie. Stammer.
		Englisch Uellner.			Deutsch. Schauenburg.
					Französisch. Uellner.

Die Probefchriften und Zeichnungen der Realschüler liegen an beiden Tagen zur Einsicht offen.

Nachmittags um 3 Uhr.

Redeübung.

Gesang: Gelübde („Ich hab' mich ergeben“ etc.), Volksweise, fünfstimmig von L. Erk.

Raegele, VI. Ibrahim, von Pfeffel.

Klemm, V. Meister Friem, von Bocci.

Morret, IV. Le laboureur et ses fils, par La fontaine.

Erk, III. Die Kreuzschau, von Chamisso.

Trimborn, III. Les sacs des destinées, par La Motte.

Gesang: Sandmännchen, neuere Volksweise, vierstimmig von L. Erk.

Wahl, V. Oben und unten, von Wagemann.

Geikowiz, IV. Die Glücklichen, von Feuchtersleben.

Bünthe, II. La mort d'Hippolyte, par Racine. (Phèdre.)

Heinen, I. On the mental and moral influence of the stage on man. (Eigene Arbeit.)

Gesang: Der Alpenhirt, österreichische Volksweise, vierstimmig von L. Erk.

Platzbecker, VI. Der Maulwurf, von Kopisch.

Kruse, IV. Schwäbische Kunde, von Uhlend.

Coppel, II. A psalm of life, by Longfellow.

Engels, Abit. Corneille et Racine parallèle. (Eigene Arbeit.)

Gesang: Gute Nacht, Mel. von Mähring, vier- und fünf-
stimmig, von L. Erk.

Bleckmann, VI. Die Hausrätthe, von Auerbach.

Finmann, V. Die Ruh, von Bürger.

Stübben, III. Die Kaiserwahl, von Uhland.

Möhlau, II. Die Macht des Gesanges, von Schiller.

Abschiedsrede des Abiturienten Johnen: Ueber die Verdienste
Klopstocks um die deutsche Dichtung. (Eigene Arbeit).

Entlassung der Abiturienten.

Gesang: Schäfers Sonntagslied, von Uhland, Melodie von
Kreuzer, vierstimmig von Fr. Erk.

Nach dem Schlußgesange versammeln sich alle Schüler in ihren
Classen, um ihre Zeugnisse zu empfangen und über ihre Versetzungsfähigkeit in höhere Classen das Nähere zu vernehmen.

Mittwoch den 5. October, Morgens zwischen 8 und 10 Uhr,
im Realschulgebäude Anmeldung, und von 10 Uhr an Prüfung der neu
aufzunehmenden Schüler, welche sich, mit Zeugnissen ihrer frühern Lehrer
versehen, und wo möglich begleitet von ihren Eltern oder deren Stell-
vertretern dort einzufinden haben.

Donnerstag den 6. October, von Morgens 8 Uhr an, Prüfung
der bedingt versetzten Schüler.

Der Director:

Dr. Heinen.